

Inklusives Wohnen auf 2600 Quadratmetern

Spatenstich bei Wohnprojekt der Rotenburger Werke in Zeven / 26 Wohnungen entstehen

Zeven/Rotenburg – Zeit für ein nettes Bild ist trotz der Arbeit vorhanden. „Und jetzt bitte Sand auf den Spaten“, lautet die Anweisung des Fotografen, und schon fliegen kleine Erdhaufen durch die Luft. Was sich auf einem Grundstück im Zevener Herrenbrümmen so spielerisch vor laufender Kamera abspielt, ist also der lang erwartete Spatenstich für ein innovatives Wohnprojekt der Rotenburger Werke.

Zunächst posieren die Honoratioren aus Wirtschaft und Politik mit Helm und Spaten. Thorsten Tillner, Geschäftsführer der Rotenbur-



Für das Posieren ist natürlich Zeit da.

FOTO: PROHL

ger Werke, Sven Höhl als Vertreter des Landrates, Günter Ness, Fachbereichsleiter Bau-

planung und Umwelt der Samtgemeinde Zeven, Bürgermeister der Stadt Zeven,

planung und Umwelt der Samtgemeinde Zeven, Bürgermeister der Stadt Zeven,

Norbert Wolf, Nils Neumann für die Planungsgemeinschaft Nord (PGN). Aber auch Astrid Dohrmann, als Vertreterin des Elternvereins Libertas, packt mit an. Vorne weg übrigens Julian Kruse, zukünftiger Bewohner des Hauses, der offenbar gar nicht zu bremsen ist und selber beim Bau mit anpacken würde.

In allen Grußworten ist man sich einig: Endlich kann es losgehen. Die Stadt Zeven freut sich über Zuwachs von Seiten der Rotenburger Werke und die zeigen mit ihrem Bau-Projekt echte Innovation in Sachen Wohnen für Menschen mit Behinderung. „Wir

bauen inklusiv, also für Menschen mit und ohne Behinderung unter einem Dach“, sagt Projekt-Manager Johannes König aus den Werken. „Auf dieser Fläche von ca. 2600 Quadratmeter errichten wir zwei Wohnhäuser mit insgesamt 26 Wohnungen von 28 bis 128 Quadratmetern Wohnfläche. Ab 2021 wird dieses Wohnangebot die Stadt Zeven bereichern.“ Kurz vor Spatenstich hat ein Bagger schon mal die Grasnarbe beiseitegeschoben und für den Spatenstich einen Haufen aufgeschüttet. Und von dem fliegt jetzt spatenweise Erde durch die Luft.